

Weil das Thema zeitgeschichtlich außerordentlich wichtig für die Fragestellung ist, zitieren wir den Text als PDF. Verweise und alle Kommentare der Leserschaft lesen Sie, wenn Sie [Epochtimesplus](#) testen/abonnieren. Wir empfehlen [Epochtimesplus](#) ausdrücklich.

AUSLAND EDMUNDS-STATISTIK

US-Studie: 51 Prozent der Tesla-Fahrer wollen ihr Auto gegen Verbrenner umtauschen

Laut einer Auswertung eines US-Automobilmarkt-Analysten wollen gut die Hälfte der Tesla-Fahrer als Nächstes wieder auf einen Diesel oder Benziner umsteigen. Die Fachleute sehen allerdings einen Trend, der für die E-Mobilität spricht.



Etwa die Hälfte der Tesla-Fahrer wollen künftig lieber die Finger von E-Autos lassen.

Foto: [helivideo/iStock](#)

Von Maurice Forggeng | 19. August 2024

In den USA ist nicht jeder Fahrer eines Teslas von dieser rein elektrischen Antriebstechnologie überzeugt.

Denn laut aktuellen Daten des US-amerikanischen Automobilmarkt-Analysten Edmunds haben mehr als die Hälfte der Fahrer eines solchen Autos seit Jahresbeginn bis Juli ihr E-Auto gegen ein Verbrennerauto getauscht. Der langfristige Trend spricht allerdings für die Elektromobilität.

Zurück zum Verbrenner

Das wollte eine Mehrheit von 51 Prozent. Konkret fragte Edmunds die Teilnehmer der Umfrage in den USA, welche Antriebstechnologie ihr nächstes Auto hätte, wenn sie dafür Ihren Tesla in Zahlung geben würden.

Lediglich 32 Prozent der Tesla-Fahrer waren von ihrem Batterieantrieb überzeugt genug, um künftig weiterhin ein reines E-Auto fahren zu wollen. Ansonsten stiegen 10 Prozent auf einen Hybrid-Antrieb um und 6 Prozent entschieden sich für einen Plug-in-Hybrid.

Diese Werte sind ähnlich wie die einer McKinsey-Studie vom Juni 2024. Demnach würden 46 Prozent der US-Bürger mit einem E-Auto bei ihrem

nächsten Autokauf ein Fahrzeug mit einem Verbrennerantrieb wählen. Bei weltweiter Betrachtung ist der Wechselwunsch auf einen Verbrennerantrieb deutlich geringer. Nur 29 Prozent würden im Schnitt noch zu einem Diesel oder Benziner greifen.

Die Auswertung von Edmunds verrät jedoch nicht, warum die 51 Prozent den E-Autos den Rücken kehrten. Häufig genannte Nachteile sind die hohen Kosten bei der Anschaffung und teilweise auch im Unterhalt. Zudem ist die Reichweite meist deutlich geringer als bei einem vergleichbaren Verbrennermodell und das Ladenetz befindet sich erst noch im Ausbau.

Ebenso stellt sich die Frage nach der Haltbarkeit der **Batterien eines E-Autos** und ihrem teils teuren Austausch. Dieser kostet in manchen Fällen mehrere Zehntausend Euro. Die oftmals als Pro-Argument verwendete bessere **Umweltbilanz** ist ebenfalls fragwürdig. Untersuchungen haben bereits ergeben, dass die CO₂-Emissionen von E-Autos **doppelt so hoch sind**, wie die von Verbrennern.

Lesen Sie auch

Wochenrückblick (Teil 3): Britisches Start-up lädt E-Auto in 4,5 Minuten



Gebrauchte E-Autos: Warum sie eine unverkäufliche „Zeitbombe“ sein könnten



Entwicklung spricht für E-Antrieb

Obwohl sich noch die Mehrheit der Tesla-Fahrer wieder hinter das Steuer eines Verbrennermodells setzt, spricht der Trend seit 2019 eine andere Sprache. Seitdem hat Edmunds jährlich diese Befragung durchgeführt. Aus den Daten lässt sich ein noch moderater, aber steigender Beliebtheitsgrad herauslesen.

So bevorzugten im Jahr 2019 bei Abgabe ihres Teslas noch 71 Prozent der Befragten wieder ein Verbrennermodell, nur 10 Prozent waren überzeugt und hätten erneut ein E-Auto ausgewählt.

Jahr	Wechselquote Verbrenner	E-Auto	Hybrid	Plug-in-Hybrid
2019	71 %	10 %	18 %	0 %
2020	76 %	9 %	14 %	2 %
2021	72 %	13 %	8 %	7 %
2022	66 %	21 %	7 %	6 %

2023	55 %	29 %	8 %	8 %
2024 (bisher)	51 %	32 %	10 %	6 %

Bevorzugte nächste Antriebstechnologie von Tesla-Fahrern in den USA laut Edmunds. Foto: mf/Epoch Times; Daten: Edmunds®

Die Analysten von Edmunds erklären sich die zunehmende Beliebtheit der Elektromobilität mit einer gestiegenen Konkurrenzfähigkeit anderer Hersteller. „Vor fünf Jahren hatten andere Hersteller einfach keine Fahrzeuge, die mit Teslas konkurrieren konnten“, so Edmunds.

Der Marktanalyst hegt somit die Hoffnung, dass Tesla-Fahrer in den kommenden Jahren noch häufiger der E-Mobilität treu bleiben. Dafür sollen beispielsweise verbesserte **Ladesysteme** in den Vereinigten Staaten sorgen.

Lesen Sie auch

Mercedes setzt wieder auf Verbrennermotoren: „Electric only“-Strategie auf Eis gelegt



„Kurzer E-Auto-Boom geht zu Ende“ – Deutsche lehnen Kauf von E-Autos zunehmend ab



Probleme bei Tesla

Von 2020 bis 2022 war das Model 3 von Tesla bei Edmunds stets das am besten bewertete batteriebetriebene Auto. Erst im vergangenen Jahr schaffte es ein anderer Hersteller, Tesla von der Spitze zu verdrängen.

Bei Tesla herrsche hingegen fast nur Stillstand in der Entwicklung. Und es tauchen vermehrt **Qualitätsprobleme** auf, die die Begeisterung an den Stromern trübten. So etwa beim **Cybertruck**: Erst kürzlich hat der Konzern fast 4.000 Fahrzeuge seines Elektro-Pickups zurückgerufen, weil die Möglichkeit besteht, dass sich hier das Gaspedal in heruntergedrückter Stellung einklemmt. Dadurch könnte das Fahrzeug unkontrolliert und ungewollt beschleunigen – eine drohende Unfallgefahr.

Auch in Deutschland drangen bereits Berichte über mangelnde Verarbeitung von Tesla-Modellen ans Licht. In einem **Fall aus Hamburg** musste der US-Konzern einem Tesla-Besitzer sogar ein mangelhaftes Model X gegen ein neues tauschen, wie ein Gericht urteilte. Das mehr als 128.000 Euro teure Auto sei den Ansprüchen an ein Fahrzeug dieser Preisklasse „nicht gerecht“ geworden.

 **Dieser Artikel hat mich besonders interessiert!**

Lesen Sie auch

Stromnetz droht PV-Infarkt: Netzbetreiber schalten immer öfter Anlagen ab



Volkswagen verschiebt Produktion von Elektroauto Trinity um vier Jahre



Wissing: Acht Millionen Diesel-Autos droht Stilllegung



„Blackbox“ geht am Problem vorbei –

